



Energieleitbild 2010

Herausgeber

Gemeinde Koblenz

Energiekommission, Projektkommission

Vorsitz Energiekommission

Heidi Wanner

Energiekommission

Andreas Wanzenried
Beatrice Lickel
Peter Nyffenegger
Hans-Rudolf Schlegel

Unterstützt durch Energiefachstelle Baden

Jonas Hurter

Inhalt

1.	Einleitung	1
2.	Energiepolitische Grundsätze	2
2.1	Vision einer nachhaltigen Niedrigenergie-Gesellschaft.....	2
2.2	Zielsetzungen der nationalen Energiepolitik.....	3
2.3	Zielsetzungen der kantonalen Energiepolitik.....	3
2.4	Zielsetzungen der Energiepolitik "Zurzibiet".....	3
2.5	Energiepolitische Zielsetzungen für Koblenz.....	3
3.	Energiepolitische Leitsätze	4

1. Einleitung

Das Energieleitbild ist für den Gemeinderat und die Bevölkerung von Koblenz ein Instrument, um energiepolitisch sinnvolle Entscheidungen zu treffen, die einen möglichst messbaren Beitrag an die Schweizer Klimaschutzziele und die Attraktivität der Gemeinde erbringen.

Bedeutung und Zweck des
Energieleitbilds 2010

Gemäss Bundesamt für Energie wird der Schweizer Energieverbrauch zu 57 % von Erdöl und zu 12 % von Erdgas abgedeckt. Zusammen dominieren die fossilen Energieträger mit fast 70 % den Schweizer Energiemix. Wasserkraft, die wichtigste erneuerbare Energiequelle der Schweiz, deckt 14 % des Energiebedarfs. Atomkraft deckt 10 %. Die Anteile der erneuerbaren Sonnenenergie und Windenergie liegen noch bei unter 1 %, Biomasse und Biogas, beides erneuerbare Energien, decken zusammen rund 5 %.

Der gegenwärtige Energieverbrauchsmix in der Schweiz basiert mehrheitlich auf nicht erneuerbaren Ressourcen wie Erdöl und Erdgas. Dies hat nicht nur weitreichende Konsequenzen auf die Abhängigkeit vom Ausland durch den Import dieser Energieträger sondern auch auf das Klima durch den Schadstoffausschuss, die Bodenbelastung und Biodiversität. Ressourcenschutz, Klimaschutz sowie der Schutz von Luft und Boden sind äusserst vernetzte Herausforderungen, worin das menschliche Handeln ein Schlüsselfaktor ist. Die nachfolgenden Generationen werden die Folgen des Klimawandels sowie die Verknappung der fossilen Energieversorgung zu spüren bekommen.

Ressourcenschutz
Klimaschutz
Schutz von Luft & Boden

Die Schweiz hat sich im Rahmen des Kyoto-Protokolls national und international verpflichtet, den Energieverbrauch und den Ausstoss von Kohlendioxyd (CO₂) zu senken. Dieses Leitbild nennt Rahmenbedingungen, mit denen die energiepolitischen Vorgaben und Massnahmen betreffend einer volkswirtschaftlich optimierten und nachhaltigen Energienutzung auf Gemeindeebene umgesetzt werden können.

Quelle:
<http://www.bafu.admin.ch/klima>

Dies bedeutet für die Gemeinde

- Ausübung einer Vorbildfunktion im Bereich kommunaler Bauten, Anlagen und deren Bewirtschaftung und Unterhalt. Das heisst insbesondere:
 - Steigerung der Energieeffizienz
 - Vermehrter Einsatz erneuerbarer Energien mit dem Ziel, den CO₂-Ausstoss und die Feinstaub-Emissionen zu reduzieren
- Förderung des öffentlichen Verkehrs
- Förderung der Beratung und Unterstützung von Privatpersonen und lokalem Gewerbe in energiespezifischen und ökologischen Fragen
- Förderung und finanzielle Unterstützung von energieeffizienten Bauten und Anlagen

Bedeutung für Gemeinde

Das Energieleitbild 2010 bietet

- eine Gesamtsicht auf die energie- und klimarelevanten Aktivitäten der Gemeinde Koblenz, ohne andere Planungsdokumente und Leitbilder der Gemeinde zu konkurrenzieren.

Das Energieleitbild 2010 soll

- unter Berücksichtigung der nationalen, kantonalen und regionalen Energie- und Klimapolitik die lokalen Handlungsspielräume aufzeigen, Massnahmenbereiche beschreiben und Entscheidungswege darstellen
- Fördermittel werden nach objektiven Kriterien verwendet

Das Energieleitbild 2010 beinhaltet

- Energiepolitische Grund- und Leitsätze
- Energiefonds Reglement

2. Energiepolitische Grundsätze

2.1 Vision einer nachhaltigen Niedrigenergie-Gesellschaft

Es ist heute unbestritten, dass sowohl der **Energie-Verbrauch** als auch der **CO₂-Ausstoss** massiv zu senken sind.

- Mit der Reduktion des Energieverbrauchs aus endlichen Ressourcen sollen Antworten auf die Begrenztheit und die Verknappung der Energie-Ressourcen gefunden und damit nicht zuletzt gravierende Versorgungskrisen vermieden werden.
- Der Anstieg des CO₂-Gehaltes in der Atmosphäre muss soweit gebremst werden, dass der Klimawandel in Grenzen gehalten wird und kein katastrophales Ausmass annimmt.

Begrenztheit der Ressourcen

Reduktion CO₂-Emissionen
("Decarbonisation")

Das globale Reservoir an fossilen Energien, insbesondere Erdöl, leert sich mit zunehmendem Tempo. Somit stellt sich grundsätzlich nicht die Frage, ob es nach dem Produktionsmaximum (Peak-Oil) kein Öl mehr hat, sondern vielmehr wieviel, für wen und zu welchem Preis.

Um die Begrenztheit der Ressourcen und die Reduktion der CO₂-Emissionen fassbarer zu machen, wurden zwei Gesellschaftsmodelle oder Visionen entwickelt.

- Die 2000-Watt-Gesellschaft propagiert das Ziel, den Pro-Kopf Energieverbrauch pro Jahr auf 17'500 kWh zu begrenzen, was einer Dauerleistung über das ganze Jahr von 2000 Watt entspricht.
- die 1-Tonnen-CO₂-Gesellschaft, die den CO₂ Ausstoss pro Kopf limitiert

Da und dort ist der Eindruck entstanden, zwischen den beiden Strategien bestünden grundlegende Divergenzen. Die zu treffenden Massnahmen überschneiden sich aber in weiten Bereichen und müssen Hand in Hand entwickelt werden. Die 2000-Watt-Gesellschaft führt unter anderem die CO₂-Reduktion als wichtige Zielgrösse mit, um den fossilen Energieverbrauch zu reduzieren.

"2000-Watt-Gesellschaft"
und
"1- Tonnen-CO₂-Gesellschaft"

Quelle:
«novatlantis – Nachhaltigkeit im ETH-Bereich», 2010
<http://www.novatlantis.ch/>

Aus Sicht von Forschung und Entwicklung konzentriert sich der Handlungsbedarf auf folgende vier Bereiche:

- Erhöhung der Material- und Energieeffizienz
- Substitution von fossilen durch erneuerbare Energieträger und Reduktion der CO₂-Intensität der übrigen Nutzung fossiler Energien
- Neue Lebens- und Unternehmensformen
- Intensivierung in Planung, Investition und Betrieb von Bauten in Bezug auf Energieeffizienz sowie in Gestaltung von Wohnraum, Freizeit und Arbeitsplätzen

Die Herausforderung für die industrialisierten Gesellschaften besteht darin, dieses Verbrauchsniveau möglichst ohne Komforteinbusse und ohne wirtschaftlichen und sozialen Nachteile in einem langfristigen Prozess zu erreichen. Ein Wandel dieser Dimension ist ein langfristiger und schwierig vorausbestimmbarer, aber nach heutigem Wissen kaum umgehbarer Prozess.

2.2 Zielsetzungen der nationalen Energiepolitik

Gemäss den vom Bundesamt für Energie (BfE) erarbeiteten Energieperspektiven 2035 reichen die bisherigen energiepolitischen Massnahmen nicht aus, um mittel- bis langfristig eine sichere Energieversorgung der Schweiz zu gewährleisten, weil:

- langfristige Stromimportverträge auslaufen
- einige Grosskraftwerke (Atomkraftwerke, Wasserkraftwerke) das Ende der Betriebsdauer erreichen und ersetzt werden müssen
- der Elektrizitätsverbrauch stetig steigt

Deshalb hat der Bundesrat im Februar 2007 mit dem Willen zu einer ganzheitlichen Lösung eine neue Energiestrategie beschlossen. Tragende Elemente sind neben der Energie-Aussenpolitik und den Grosskraftwerken die Energieeffizienz und die Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energien.

2.3 Zielsetzungen der kantonalen Energiepolitik

Die Revision des Aargauer Energiegesetzes wurde Ende 2010 und Anfang 2011 vom Grosse Rat behandelt und soll per Anfang 2012 in Kraft treten.

Die wichtigsten geplanten Neuerungen/Anpassungen im Überblick:

- Neuinstallationen: Ölheizungen sind nur zulässig, wenn kein wirtschaftlich tragbares Heizsystem mit tieferem CO₂-Ausstoss zur Verfügung steht.
- Revisionen: Das generelle Verbot für neue Ölheizungen ist aufgehoben. Wenn bei einer Ölheizung im Kanton Aargau der Kessel ersetzt werden muss, darf er auch künftig wieder ersetzt werden.
- Es gilt ein generelles Verbot für Neuinstallationen von elektrischen Widerstandsheizungen sowie der Ersatz von elektrischen Widerstandsheizungen mit Wasserverteilsystem durch eine gleichartige Wärmeerzeugungsanlage.
- Windkraftwerke sollen einen minimalen energetischen Nutzen erbringen.
- Die Gemeinden können in der Nutzungsplanung nach Baugesetz Grundeigentümer zum Anschluss an ein lokales Wärmeverbundnetz verpflichten.
- Das Thema Energie nimmt im Entwurf zur Gesamtrevision Richtplan einen deutlich grösseren Stellenwert ein.

Aargauer Energiegesetz

Ende 2010 im Grosse Rat

2.4 Zielsetzungen der Energiepolitik "Zurzibiet"

Das Zurzibiet mit dem PSI und der High Tech Zone, mit den Kernkraftwerken, mit erneuerbaren Energien und der entsprechenden Beratung soll als moderne Wirtschafts- und Energieregion positioniert und vermarktet werden.

2.5 Energiepolitische Zielsetzungen für Koblenz

Die Gemeinde Koblenz will einen auf ihre Möglichkeiten und Bedürfnisse zugeschnittenen Beitrag dazu leisten, damit die Niedrigenergie-Gesellschaft (Stichwort 2000 Watt) im Interesse aller realisiert wird. Der Gemeinderat geht davon aus, dass in naher Zukunft Energieaspekte als Standortvorteil für Gemeinden von wachsender Bedeutung werden. Dabei stehen gezielte Fördermassnahmen im Zentrum. Koblenz will nicht weitere Einschränkungen schaffen, sondern vielmehr Unterstützungsmassnahmen und deren konkrete Zielsetzungen definieren. Sie will mit dem Energieleitbild 2010 die Handlungsmöglichkeiten, Unterstützungsbereiche und Ziele sowie die Verantwortlichkeiten für die Umsetzung festlegen.

Nachhaltige Entwicklung auf
Gemeindeebene

Das Energieleitbild Koblenz 2010 ist ein Instrument, die Entwicklung des Gemeinwesens in Richtung einer zukunftsträchtigen Energieversorgung und Nutzung zu fördern. Dies muss in einem wirkungsorientierten, wirtschaftlich vernünftig und politisch abgestützten Rahmen erfolgen. Die Gemeinde Koblenz will in Kooperation mit Bund, Kanton, Nachbargemeinden, der Wirtschaft und jedem einzelnen Einwohner mit gutem Beispiel vorangehen.

3. Energiepolitische Leitsätze

Leitsatz 1

Die Gemeinde Koblenz entwickelt ihre Energiepolitik im Rahmen der Grundsätze der nationalen und kantonalen Energiepolitik sowie der energiegelsetzlichen Bestimmungen und Vorgaben. Ziel ist ein nachhaltiger Umgang mit den Energieträgern.

Energiepolitik

Leitsatz 2

Die Gemeinde Koblenz setzt sich für eine Entwicklung nachhaltiger Energieversorgung und Energienutzung ein:

- Die Gemeinde Koblenz orientiert sich am Konzept der 2000-Watt- Gesellschaft und der 1-Tonnen-CO₂-Gesellschaft.
- Die Gemeinde Koblenz setzt sich für eine wirtschaftliche, umweltgerechte und sozialverträgliche Energieversorgung und Energienutzung ein.
- Diese Energiepolitik soll sowohl innerhalb der Gemeinde als auch überregional in Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden, weiteren öffentlichen Körperschaften, der Wirtschaft und mit Privaten umgesetzt werden.

Nachhaltigkeit

Wirtschaftlichkeit
Umweltverträglichkeit
Sozialverträglichkeit
Kooperation

Leitsatz 3

Die Gemeinde Koblenz strebt die optimale Nutzung und Erschliessung lokal vorhandener Energiequellen an.

Die Gemeinde entwickelt einen Energierichtplan, welcher Potentiale und Schwerpunkte definiert, welche aktiv weiterverfolgt werden.

Lokale Energiequellen nutzen

Leitsatz 4

Die Gemeinde verpflichtet sich, bei eigenen Bauten und Anlagen energietechnisch und ökologisch vorbildliche Lösungen zu planen und umzusetzen. Beim Betrieb und Unterhalt der gemeindeeigenen Anlagen wird ebenso auf einen energietechnisch und ökologisch vorbildlichen Umgang mit Ressourcen geachtet. Bei kommunalen Bauten und Anlagen lautet die Umsetzungsstrategie:

- Die Gemeinde lebt damit aktiv ihre Vorbildfunktion vor.
- Koblenz fördert Eigeninitiative und Eigenverantwortung des Einzelnen, für Gemeindeangestellte, von Gewerbe und Industrie und Bürger von Koblenz.

Vorbildfunktion der Gemeinde

Eigeninitiative
Eigenverantwortung

Leitsatz 5

Die Gemeinde fördert bei privaten sowie industriellen Haushalten, Bauten und Anlagen den Bau und Betrieb nach energietechnisch und ökologisch vorbildlichen Lösungen. Die Umsetzungsstrategie lautet:

- Förderung der Anteile an erneuerbaren Energien in der Wärme- und Stromerzeugung, sowie den rationellen Einsatz der Energieträger durch Information, Beratung und finanzielle Anreize
- Förderung von energetischen, Verbesserungen bei Neubauten und Modernisierungen durch Information, Beratung und finanzielle Anreize
- Förderung der effizienten und nachhaltigen Energienutzung durch eine aktive Information, Motivation und Beratung
- Förderung überparteilicher Zusammenarbeit („parteilich“ im Sinne von verschiedenen Interessenträgern wie Einzelne und Industrie – nicht politisch)

Förderung Private, Gewerbe
und Industrie kommunaler
Ebene

Leitsatz 6

Die Gemeinde Koblenz stellt für die Umsetzung der Energiepolitik finanzielle Mittel zur Verfügung.

Finanzierung